

# STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

## Beschlussvorlage Nr. 1551/2018

### 13. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Kultur- und Werkausschusses

Betreff/Sach-antragsnr.	Veranstaltungsforum Fürstenfeld: Steigende Sicherheitsanforderungen			
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich	
AZ:		Erstelldatum	20.06.2018	
Verfasser	Leinweber, Norbert	Zuständiges Amt	VF	
Sachgebiet	Veranstaltungsforum Fürstenfeld	Abzeichnung OB:		
Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Kultur- und Werkausschuss	Kenntnisnahme	04.07.2018	Ö

#### **Bekanntgabe:**

Der Kultur- und Werkausschuss nimmt die Informationen zur Kenntnis.

Referent/in	Wollenberg, Prof. Dr. / FDP	Ja/Nein/Kenntnis	Ja
Referent/in		Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in		Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in		Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat		Ja/Nein/Kenntnis	
Klimarelevanz			
Umweltauswirkungen			
Finanzielle Auswirkungen			
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung			€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag			€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme			€
Folgekosten			€

## Sachvortrag:

Seit dem Jahr 2017 werden die Veranstaltungsaufgaben durch das Ordnungsamt der Stadt Fürstenfeldbruck immer strenger. Bis 2016 wurden der Töpfer- und Kunsthandwerkermarkt oder auch die Gesundheitstage ohne externes Sicherheitspersonal durchgeführt. Bei diesen Veranstaltungen kam es nie zu Sicherheitsproblemen oder sonstigen Auffälligkeiten.

Unter dem Eindruck verschiedener in Deutschland praktizierter Anschläge (Ansbach, Würzburg, Berlin) wurden 2016 erstmalig für den Töpfermarkt Sicherheitskräfte gefordert. Einige Tage vor der Veranstaltung wurde dem Veranstaltungsforum mitgeteilt, dass ab sofort zehn Ordner notwendig sind. Auf Einspruch der Werkleitung wurde diese Anforderung schließlich einvernehmlich auf zwei Kräfte reduziert. Diese Regelung wurde in Folge dann auf vergleichbare Eigen- und Gastveranstaltungen (Fototage, Kirta etc.) übertragen. Für größere Veranstaltungen (Gartentage, ANI-MUC) liegen die Personal-Anforderungen entsprechend höher. Obwohl das Brucker Klinikum keine zwei Kilometer entfernt ist, wurde als weitere Auflage ein Rettungswagen vor Ort vorgeschrieben.

Trotz der hieraus resultierenden Mehrkosten in Höhe von über 1.000,00 € konnten die Gastveranstalter des Veranstaltungsforums durch intensives Zureden der Werkleitung von der Notwendigkeit dieser Maßnahme überzeugt werden.

Im Vorfeld der diesjährigen Gesundheitstage wurde dem Veranstaltungsforum seitens des Ordnungsamtes mitgeteilt, dass ab sofort vier Security-Kräfte zwingend erforderlich seien. Begründung: „Hier geht es vor allem auch darum, dass diese in Notfallsituationen auch richtig reagieren und vor allem professionell evakuieren könnten.“

Der Eigenbetrieb hat dem folgendermaßen widersprochen: „Nach Rücksprache mit unserem externen Security-Partner ist nicht erkennbar, welche Verbesserung sich aus der von Ihnen nunmehr geforderten Aufstockung auf vier Sicherheitskräfte ergeben soll/kann. Die Gesundheitstage sowie der Töpfermarkt sind Veranstaltungen ohne Eintritt. Insofern gibt es hier keine Absperrungen, die den Zugang bzw. Ausgang einschränken. Bei beiden Veranstaltungen ist eine Durchsageanlage aufgebaut, über die alle Besucher informiert werden können. Hierüber würde im Bedarfsfall auch eine Evakuierung erfolgen.“

Ohne Nennung neuer Gründe teilte das Ordnungsamt hierzu folgendes mit: „Auch wenn die Gesundheitstage eine eher ruhige Veranstaltung ist, halten wir mindestens 4 professionelle Securities in der heutigen Sicherheitslage für zwingend erforderlich.“ Zum Vergleich: Auch für das Weinfest im Stadtsaalhof wurden vier Ordnungskräfte vorgeschrieben. Bei dieser Veranstaltung gehört der Konsum von Alkohol zwangsläufig dazu, die Veranstaltung dauert bis in die Nachstunden und zudem gibt es hier bei einer möglichen Evakuierung für 1.500 Besucher nur relativ eingeschränkte Fluchtwege. Beim Seefest am Pucher Meer 2018 sind nur zwei Ordner gefordert.

Am 14. Juni erreichte das Veranstaltungsforum eine weitere Auflage des Ordnungsamtes, der zufolge ab sofort zusätzlich auch ein „Ordnungsdienstkonzept“ erforderlich sein wird.

Die Werkleitung befürchtet, dass durch diese neuerlichen Anforderungen sowohl angestammte als auch potentielle neue Gastveranstalter abgeschreckt werden könnten. Für ein klärendes Gespräch mit der Stadtverwaltung hierzu ist die Werkleitung an einem aktuellen Meinungsbild der KWA-Mitglieder interessiert.